

Nochmals: Vertagtes Leben

Non vivunt, sed victuri sunt.

„Sie leben nicht, sondern haben nur erst vor zu leben.“

Ein halbes Jahrtausend nach dem Sophisten Antiphon (vgl. Seite 134) hat der Moralist Seneca das Paradox des ungelebten, aufs Morgen vertagten Lebens in seinen Altersbriefen mehrfach wieder aufgenommen:

„Manche Leute fangen erst dann zu leben an, wenn sie damit aufhören müssen. Wenn du das für verwunderlich hältst, will ich hinzusetzen, was dich noch mehr verwundern mag: Manche haben schon eher zu leben aufgehört, als sie angefangen haben.“

„An vielen Menschen ist das Leben schon vorübergegangen, während sie noch die Ausrüstung für dieses Leben zusammensuchten. Mustere sie einzeln jeden für sich, betrachte sie alle miteinander: Da ist keiner, dessen Leben nicht aufs Morgen blickte. Was daran Übles sei, fragst du? Ein unendliches. Denn diese Menschen leben ja nicht, sondern haben nur erst vor zu leben. Alles schieben sie auf. Selbst wenn wir alle Kräfte anspannten, lief das Leben uns dennoch davon; jetzt aber läuft es, während wir säumen, gleichsam wie ein fremdes an uns vorüber und wird am letzten Tag beendet, an jedem verloren.“